

## Thoma, Ludwig: Verwandlung (1894)

- 1     Nun sieh einmal die schöne Wiese,
- 2     Den kunterbunten Blumenflor!
- 3     Bald jene gelb, bald rötlich diese –
- 4     Es kommt uns alles lieblich vor.
  
- 5     Man wird die Blumen morgen mähen;
- 6     Dann sind sie Heu – daß Gott erbarm!
- 7     Und können bloß das Rindvieh blähen
- 8     Auf ihrem Wege durch den Darm.
  
- 9     Wenn sie – verzeiht! – am Schlusse werden
- 10    Zum breiig weichen Kühedreck,
- 11    So frag' ich mich: Ist das auf Erden
- 12    Das Los des Schönen und sein Zweck?
  
- 13    Und sehen wir nicht auch das Gleiche
- 14    Bei vielem, was ein Dichter schuf?
- 15    Man reißt's aus dem Ideenreiche
- 16    Und gibt es Leuten von Beruf.
  
- 17    Dann frißt's der Lit'raturprofessor,
- 18    Gibt's wieder her mit Kommentar,
- 19    Und glaubt dabei, es sei noch besser
- 20    Und sei noch schöner, wie es war.

(Textopus: Verwandlung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49751>)